Hans Sager †

Am 3. Juni 1964 verstarb in Bad Segeberg der Lehrer i. R. Hans Sager, schon seit den Anfangsjahren der Faunistischen Arbeitsgemeinschaft ihr Mitglied. Sager wurde am 29. September 1896 in Osterrade, Kreis Rendsburg, geboren. Nach der Heimkehr aus dem 1. Weltkrieg ergriff er den Lehrerberuf, war zunächst von 1919 bis 1934 als solcher in Fahrenkrug, Kreis Segeberg, darauf von 1934 bis 1957 in Borstel, im gleichen Kreise, tätig. 1957 trat er aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand und verbrachte die letzten Jahre seines Lebens in seinem Hause in Bad Segeberg.

Schon als junger Lehrer brachte Sager der Natur seiner Heimat besonderes Interesse entgegen, mit besonderer Hingabe widmete er sich der Beobachtung der Vogelwelt. Über seine Beobachtungen berichtete er regelmäßig im Segeberger Kreis- und Tageblatt und in verschiedenen Zeitschriften, so vor allem in der „Heimat", in den „Mitteilungen der Faunistischen Arbeitsgemeinschaft", in der „Deutschen Vogelwelt", den „Ornithologischen Mitteilungen", in der Jagdzeitschrift „Wild und Hund" und in den letzten Jahren im Heimatkundlichen Jahrbuch für den Kreis Segeberg. Diese Berichte legen nicht nur ein deutliches Zeugnis ab für die gleichmäßige Aufmerksamkeit, die er allen Ereignissen des heimischen Vogellebens schenkte, sie lassen daneben ein ständig sich vervollständigendes Bild der Vogelwelt des Kreises Segeberg entstehen. Angesichts der Fülle seiner Mitteilungen kann die Vielseitigkeit seiner Beobachtungstätigkeit hier nur in beschränkter Übersicht gegeben werden. So handeln die Berichte z. B. (in zeitlicher Folge) von Kolbenente, Kolkrabe, Seidenschwanz, Ziegenmelker, Großer Rohrdommel, Rotem Milan, von der winterlichen Vogelwelt auf den Seen des Kreises Segeberg, vom Eisvogel, Kuckuck, dem Trauerfliegenschnäpper, den Brutergebnissen des Segeberger Vogelschutzgebiets, vom Auftreten seltener Gäste im Kreise, vom Zwergfliegenschnäpper, Wespenbussard, Sturm- und Lachmöwenbruten, der Gebirgsbachstelze, der Brandseeschwalbe, den Ankunftsdaten der Zugvögel im Frühjahr, den Entenvogelzählungen 1954—1959 auf dem Wardersee, der Jungenzahl bei Segeberger Höckerschwänen, einer Kreuzschnabelbrut und einer Zeisigbrut im Kreise, dem Auftreten des Schlagschwirls im benachbarten Kreise Stormarn, der Türkentaube in Bad Bramstedt und der Zwergrohrdommel am Lebrader Teich. Von 1939 an bringt „Die Heimat" alljährlich, fortgesetzt bis 1955, einen Bericht über das Vogelleben im Kreise Segeberg. Dazwischen erscheinen größere Zusammenfassungen, z. B. über die Reiherkolonien (1938), die Saatkrähenkolonien (1942), über 5 Jahre Storchzählung (1934) im Kreise Segeberg, über die Vogelwelt der Gemarkung Borstel (1955) und in 3 Teilen eine zusammenfassende Übersicht über die Vögel des Kreises Segeberg (1956—1958). In den 30er Jahren betätigte sich Sager ferner in der Vogelberingung und Vogelzugforschung. Seine Mitteilungen hierzu beziehen sich (wieder in zeitlicher Folge) auf Uferschwalbe, Mehlschwalbe, Sperber, Star, Kohlmeise, Blaumeise, Storch, Lachmöwe, Stockente, Saatkrähe und Fischreiher, mit gelegentlichen größeren Zusammenfassungen. Auch allgemeine Beobachtungen über das Verhalten der Vögel veranlassen ihn des öfteren zu kleinen Berichten. Durch diese langjährige publizistische Tätigkeit schuf Sager die Grundlagen für die Kenntnis der Vogelwelt eines holsteinischen Kreises.

Eine Ausweitung erfuhr sein naturwissenschaftlich-heimatkundliches Betätigungsfeld 1935 nach dem Erlaß des Reichsnaturschutzgesetzes durch seine Ernennung zum Kreisbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege. Zur reinen Beobachtung der Vogelwelt kommen nun die Probleme des Vogelschutzes, die Erhaltung der bemerkenswerten Einzelbäume und Baumgruppen im Kreise und der Vorkommnisse seltener Pflanzenarten und der Schutz eiszeitlicher Findlinge. Es gilt, die tiefgreifenden Veränderungen der Landschaft durch die wirtschaftliche Tätigkeit des Menschen zu verfolgen und überall dort auf Abhilfe zu sinnen, wo Kiesgruben häßliche

Vunden in die Landschaft reißen, wo die Ufer der landschaftlich schön gelegenen een durch Sommerhaussiedlungen der Großstädter bedroht und damit dem Zugang er Allgemeinheit entzogen werden, oder bei der Rodung der Knicks im Gefolge der ındwirtschaftlichen Flurbereinigung die Gesichtspunkte der Landschaftspflege zu 'ahren. Hier entwickelt sich Sager zu einem Kämpfer für die Erhaltung landschaftcher Schönheit und für die pflegliche und biologisch gesunde Gestaltung der Wirtchaftslandschaft. In seiner Verbindlichkeit im Umgang mit Behörden und Kreisen er Wirtschaft, aber gleichzeitig seinem zähen Festhalten an den gesetzten Zielen eigt er besonderes Geschick. Zugute kam ihm dabei, daß er von 1946 bis 1955 auch em Kreistag und dem Kreisausschuß angehörte. Als äußerlich sichtbares Ergebnis ieser seiner vielseitigen Tätigkeit besitzen wir heute im Kreise Segeberg über)0 eingetragene Naturdenkmale (vorzugsweise schöne Bäume und Baumalleen), Naturschutzgebiete und ungefähr 30 Landschaftsschutzgebiete (die sich vor allem uf die Ufer der Seen beziehen).

Unermüdlich wirkte Sager auch für die Propagierung des Naturschutzgedankens ı der Öffentlichkeit. Er wurde zum Kreisbeauftragten im Arbeitskreis „Wald und rziehung" innerhalb der „Schutzgemeinschaft Deutscher Wald" ernannt und erster 'orsitzender des Heimatvereins für den Kreis Segeberg. Als solcher gab er seit)55 das „Heimatkundliche Jahrbuch für den Kreis Segeberg" heraus und gewann ierfür einen großen Kreis erfahrener Mitarbeiter aus allen Bereichen der Heimatunde. Auch selbst war er in diesen Bänden alljährlich mit einem größeren Beitrag ertreten, so 1960 mit einem Aufsatz „25 Jahre Naturschutz im Kreise Segeberg". ls Anerkennung seiner jahrelangen, rastlosen Tätigkeit im Dienste seiner Heimat rreichte ihn Anfang November 1963 die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes ıs der Hand des Ministerpräsidenten, eine Auszeichnung, die in wahrem Sinne des Vortes erdient war. Und das Bewußtsein dieser Würdigung seiner lebenslang ırenamtlich geleisteten Arbeit hat ihm geholfen, die zunehmenden Beschwerden, ie ihm seine Erkrankung in den letzten Lebensmonaten auferlegte, leichter zu erragen. Die Faunistische Arbeitsgemeinschaft hat mit Hans Sager eine Persönlichkeit erloren, die sich ihr Leben hindurch der Erforschung und Pflege der Heimat verflichtet fühlte und durch ihr Beispiel, verbunden mit Herzlichkeit und Güte des Vesens, auch andere Menschen für ihre Bestrebungen zu gewinnen wußte.

Emeis

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Corax

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Emeis Walther

Artikel/Article: Hans Sager + 71-72